

Das Tauziehen geht weiter

Die Liga bleibt spannend – auch am Grünen Tisch

■ Was für ein Spieltag! Tabellenführer Brandenburg gewinnt das Spitzenspiel bei Hilalspor hauchdünn, während Verfolger Novi Pazar trotz einer Vielzahl an Hochkarättern über ein Remis gegen Marienfelde nicht hinaus kommt. Im Tabellenkeller gewinnt das Schlusslicht Berliner SC II gegen Hermsdorf, das nun selbst endgültig im Schlammsteck steckt. Denn Schwarz-Weiss Neukölln punktet überraschend klar gegen Internationale. Keine Frage, diese Liga ist spannend.

Leider gilt das ebenso für die Kämpfe am Grünen Tisch. Denn auch hier ist noch nichts geklärt.

Die Klagen von Mahlsdorf und Hilalspor gegen ihre Niederlagen gegen den FC Internationale sind vom Sportgericht abgewiesen worden. Der Fehler, so das Gericht, hatte eindeutig beim Verband gelegen, der Inters A-Jugendlichem Nicolas Fässler versehentlich das Spielrecht erteilt hatte. Aber ob Fehler oder nicht, das Spielrecht sei Fässler nun einmal erteilt worden. Böse Absicht könne nie-

mandem unterstellt werden.

Im Urteil ist leider viel von „gutem Gewissen“ und „Glauben“ die Rede. Begriffe, die in einem durch Paragraphen geregeltem System etwas seltsam anmuten. Die betroffenen Vereine wollen das Urteil deshalb auch anfechten: „Wir werden in Berufung gehen, zur Not bis in die letzte Instanz“, versichert Hilalspors Präsident Adnan Tuc.

Allen, die in Mahlsdorf und Hilalspor nur schlechte Verlierer sehen, sei gesagt: das Vor-

gehen ist vollkommen legitim. Allerdings droht nun ein zähes Ringen am Grünen Tisch. Denn das alles kann dauern: So ist die länger zurückliegende Berufung der Sportfreunde Charlottenburg-Wilmersdorf gegen das Urteil im Verfahren gegen Novi Pazar (das Spiel war auf einem eigentlich gesperrten Platz ausgetragen worden) bisher noch nicht verhandelt worden. Man kann nur hoffen, dass alle Entscheidungen vor Saisonschluss getroffen werden. Auf- und Abstieg am Grünen Tisch – das möchte sicherlich keiner sehen.

DIE LAGE

von Hasso Nickelé